

**Der Schlüssel zu allen Schätzen ist, immer zu dem Einen (Eknamī) zu gehören
und immer mit dem Einen verbunden zu sein.**

BapDada ist immer glücklich, das Schicksal aller Kinder zu sehen. Wunderbare Kinder! Wah! Euer glückliches Schicksal, eine liebende Beziehung mit dem Vater zu haben, ist so großartig, dass ihr den Unkörperlichen sogar körperlich werden lassen könnt. Ihr holt den Vater, der jenseits der Sprache ist, in die Sprache. Ihr bringt Gott selbst dazu, eine Form anzunehmen, die ihr euch wünscht; ihr macht den Meister zu eurem Diener. Ihr Kinder besitzt die entscheidenden Rechte auf die gesamten Schätze des Vaters. Ihr besitzt den Schlüssel dafür, dass der Vater sich euch hingibt. Wer könnte großartiger sein als jene, die diesen Schlüssel in Händen halten? Seid ihr wissensvoll und vernünftig genug geworden, um gut auf diesen Schlüssel aufzupassen? Der Vater hat euch ja bereits den Schlüssel übergeben, durch den ihr innerhalb einer Sekunde bekommen könnt, was ihr wollt. Wenn der Schöpfer persönlich euer Diener wird, dann ist die gesamte Schöpfung daran gebunden, euch erhabenen Seelen auch zu dienen. Da der teuflische Ravan die Natur und die Elemente durch die Kraft der Wissenschaft bis heute unter seiner Kontrolle hat, können dann diese Elemente und Sachverhalte nicht auch euch göttlichen Kindern dienen, euch Meisterschöpfen, euch Meistern und allmächtigen Autoritäten? Kennt ihr eure Kraft der Stille gut genug oder vergesst ihr deren Bedeutung, weil ihr viele andere Kräfte erhalten habt? Da durch die Wissenschaft die Atomkraft edle Aufgaben ausführen kann, was kann dann die Kraft der Seele (atma), die Kraft Gottes, nicht schaffen? Aber bis jetzt habt ihr nur sehr wenig davon erfahren und auch das nur manchmal. Da ihr euch Gottes Kraft zu Eigen machen könnt und Ihn sogar dazu bringt, Seine Form zu transformieren, seid ihr dann nicht auch in der Lage, die Form und Qualität der Elemente und Lebensverhältnisse zu verändern? Könnt ihr die unreinen Elemente denn nicht durch eure reine Bewusstseinsstufe transformieren? Könnt ihr durch eure originale Geisteshaltung denn widrige Umstände besiegen? Seid ihr so kraftvoll geworden – Meisterschöpfer?

Wenn BapDada die edlen Errungenschaften aller Kinder sieht, sagt Er: Jedes von euch Kindern ist so eine erhabene Seele, dass ihr alle viele Wunder vollbringen könnt. Was werdet ihr also tun? Ihr habt einen sehr kraftvollen Schlüssel bekommen und solltet ihn auch benutzen, aber ihr tut es nicht. Jeder von euch hat diesen Schlüssel erhalten. Es ist nicht so, dass ihn nur einige bekommen haben. Neue, Junge und Alte – alle haben ein Recht auf diesen Schlüssel. Wenn man in der heutigen Welt einen Gast besonders willkommen heißen will, überreicht man ihm beim Empfang den Schlüssel der Stadt. Sobald ihr Kinder gekommen seid, gab BapDada jedem von euch zur Begrüßung den Schlüssel – zu Ihm und zu all Seinen Schätzen. Es ist solch ein magischer Schlüssel, dass ihr jede Kraft, die ihr wollt, sofort leben/ verkörpern könnt, sobald ihr sie abrufte. Mit diesem magischen Schlüssel könnt ihr innerhalb einer Sekunde ein Bewohner des Landes werden, das ihr erreichen wollt. Ihr könnt spirituelle Astrologen werden und jeden Aspekt der Zeit erkennen, den ihr wollt. Ihr könnt die Kraft eurer Gedanken lenken – mit der Geschwindigkeit, die ihr wählt, auf den Weg, den ihr wollt – ihr könnt das Recht auf die Kraft der Gedanken beanspruchen. Warum benutzt ihr diesen Schlüssel also nicht? Habt ihr seine Bedeutung nicht verstanden? Ihr lasst es zu, dass die Neigung, Dinge beiseite zu legen, wieder zutage tritt. Normalerweise werden gute Dinge achtsam aufgehoben, sodass sie zur Zeit des Bedarfs eingesetzt werden können. Benutzt diesen Schlüssel zu jeder Zeit! Benutzt diesen Schlüssel und nehmt euch alle Schätze! Seid darin nicht genügsam; gehört zu dem Einen und seid mit dem Einen verbunden. Zu dem Einen zu gehören und sich an den Einen zu erinnern – das ist die Methode, den Schlüssel einzusetzen. Wisst ihr also nicht, wie das geht? Heutzutage ist es Mode, seine Schlüssel immer bei sich zu haben. Schlüsselanhänger werden als Geschenke ausgegeben. Findet ihr es schwer, auf sie zu achten? Bevor ihr mit irgendeiner Aufgabe beginnt, benutzt diesen Schlüssel – aktiviert diejenige Kraft, die für die Aufgabe notwendig ist. Auf diese Weise wird jede Kraft für euch Meisterschöpfer zu eurem Helfer und dient euch. Aber ihr aktiviert (invoke) sie nicht; stattdessen kommt ihr in einen Aufruhr/ein Chaos bezüglich eures Handelns, d.h. in einen Zyklus von Kommen und Gehen. Ihr geratet in einen Kreislauf, der aus Schwankungen besteht – gut und schlecht, Erfolg und Misserfolg. Die Kräfte abzurufen, bedeutet Meister über sie zu sein und sie einzubestellen. All diese Kräfte sind wie eure Arme. Eure Arme können auch nichts ohne euren Befehl

tun. Bestellt bei eurer Toleranzkraft, dass ihr eine Aufgabe erfolgreich ausführen wollt; dann seht euch an, wie sehr der Erfolg schon garantiert ist! Aber was tut ihr, anstatt zu befehlen? Wisst ihr, was ihr tut? Anstatt sie einzubestellen, bekommt ihr Angst vor der Situation. „Wie soll ich in der Lage sein, dies zu tolerieren? Wie soll ich dem standhalten/ ins Auge sehen? Kann ich das schaffen oder nicht?“ Aufgrund dieser Art von Furcht seid ihr nicht in der Lage, der (nötigen) Kraft zu befehlen. Was wollt ihr jetzt tun? Angst haben oder Befehle geben? Wenn sogar die Kinder des „Großen Todes“ ängstlich sind, wer soll dann angstfrei sein können? Seid in jeder Hinsicht unerschrocken/ angstfrei! Werdet nicht angstfrei gegenüber eurer Achtsamkeit und Nachlässigkeit. Werdet angstfrei in Bezug auf den Sieg über Maya. Habt ihr alles über den magischen Schlüssel gehört? Lernt, gut auf euer Geschenk aufzupassen und es bei jeder Aufgabe einzusetzen. Achcha.

An solche Meisterschöpfer, die das edelste Schicksal haben und alle spirituelle Kraft verkörpern, an solche immer siegenden Kinder, die das Recht haben, über alle Umstände und über die Natur zu siegen, BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

BapDada trifft die Dadis:

Habt ihr im Übergangszeitalter einen Blick für die Könige? Die Clans der Könige beginnen hier. Sowohl die Sanskars der Könige als auch der Bürger sind in dieser Zeit in sichtbarer Form zu erkennen. Teil der Bürger zu sein, zeigt sich darin, dass Sanskars da sind, in jeder Hinsicht abhängig zu sein. Ganz egal wie sehr solchen Seelen der Thron, über alle Rechte zu verfügen, angeboten wird, sie sind nicht in der Lage, auf diesem Thron zu sitzen. Sie werden ständig als schwache und kraftlose Seelen wahrgenommen. Sie hätten nicht den Mut irgendeine Sache selbständig durchzuführen; sie können nur mithilfe des Mutes und der Kooperation anderer erfolgreich sein. Die generelle Kooperation ist etwas Anderes und die Kooperation, um euren Mut zu stärken, ist wieder etwas Anderes. Erst wenn sie ermutigt werden, können sie etwas tun. Das ist kein Zeichen von jemandem, der alle Rechte besitzt. Indem euer Mut vorhanden ist, seid ihr es ganz automatisch wert, Kooperation zu bekommen. Daher stellt BapDada die Frage, ob ihr die königlichen Familien sehen könnt. Erst wenn sich die Königsfamilien in dieser Zeit gezeigt haben, kann Offenbarung stattfinden. Wie viele sind bis jetzt zu sehen? Wie viele Könige und Königinnen sind bis jetzt entstanden? Es gibt auch noch einen Unterschied unter den Königen und Königinnen; ein Unterschied von eins und zwei. Diskutiert jetzt unter euch, welches die Anzeichen von Königen sind und wie die Qualifikationen der Kinder aussehen. Kinder einer Königsfamilie besitzen die Eigenschaften einer solchen Familie. Diskutiert dies jetzt unter euch. Achcha.

BapDada trifft die Kumars:

Die Kumars werden so dargestellt, dass sie immer mit dem Vater zusammen sind. „Ich spiele mit Dir, ich esse mit Dir“. Das ist in dem Bild „Gott, der Freund“ zu sehen. Ein Freund ist jemand, den man immer bei sich hat. Kumars werden als Freunde und Gefährten gezeigt; sie werden als junge Kuhhirten dargestellt. Geht ihr Kumars voran und empfindet euch ständig als Gefährten des Vaters? Erfahrt ihr das immer: „Ich esse mit Dir, ich sitze mit Dir zusammen“? Erlebt ihr Kumars euch als mit dem Vater tief verbunden (combined)? Seid ihr verbunden oder allein? Denkt nie, ihr wäret allein. Habt euren Begleiter ununterbrochen bei euch und ihr bleibt immer glücklich; dann könnt ihr Tag und Nacht glücklich tanzen, während ihr euer eigenes glückliches Schicksal und das anderer kreiert. Habt nie das Gefühl, allein zu sein. Wenn ihr euch einsam fühlt, kommt Maya zu euch. Die Kumars beschwerten sich ständig darüber, allein zu sein. Andere Gesellschaft kann beides bedeuten, Leid und Glück. Solche Begleitung verdreht euch den Kopf. Ihr seid doch vereint, oder? Ihr seid keine Haushaltsvorstände; was benötigt ihr also jetzt noch, da ihr den Haushalt des Glücks besitzt? Niemand sonst kann so einen Gefährten finden, wie diesen Einen, den ihr gefunden habt. Habt euren Gefährten immer bei euch. Wenn ihr Ihn bei euch behaltet, erfährt euer Geist, ständig unterhalten zu werden. Achcha.

BapDada trifft die Mütter:

Ihr seid frei von Anhänglichkeit! Ihr seid „Zerstörer der Anhänglichkeit“, nicht wahr? Das Hindernis der Anhänglichkeit wird insbesondere von den Müttern erfahren. „Zerstörer der Anhänglichkeit“ zu sein, bedeutet sich intensiv zu bemühen. Wenn es auch nur die geringste Anhänglichkeit an eure körperlichen

Beziehungen gibt, dann werdet ihr euch einfach nur bemühen, statt euch intensiv zu bemühen. Wer sich intensiv bemüht, gehört zur ersten Kategorie, während diejenigen, die sich einfach nur bemühen, zur zweiten gehören. Was auch immer geschieht, tanzt immer vor Glück. Das Sprichwort: „Der Tod der Beute bedeutet Glück für den Jäger“ bedeutet „Zerstörer von Anhänglichkeit“ zu werden. Nur wer die Anhänglichkeit vollständig beendet, kann zur Perle des Siegesrosenkranzes werden. Wenn ihr die Anhänglichkeit besiegt, bleibt ihr stets siegreich. Habt ihr bestanden oder habt ihr vollkommen bestanden? Es werden viele Tests kommen. Wenn ihr eine Prüfung durchlauft, bedeutet es, dass ihr auf dem Weg in die nächste Klasse seid. Wie könntet ihr ohne jegliche Prüfung in die nächste Klasse kommen? Daher geht es darum, vollständig zu bestehen und nicht einfach nur durchzukommen. Achcha.

BapDada trifft Ehepaare:

Löst in eurem Bewusstsein euren alten Vertrag auf, werdet Single und kommt dann wieder zusammen (combined). Beendet die alten Konten und beginnt von vorn. Ihr habt euch von der Beziehung zu Maya getrennt und einen Vertrag abgeschlossen, eine Beziehung mit dem Vater zu führen. Hierdurch besiegt ihr Maya und die Anhänglichkeit und werdet siegreich. Ihr könnt miteinander kooperieren, aber keine Gefährten werden. Ihr habt nur den einen Gefährten. Wenn ihr im Bewusstsein einer Gemeinschaft/Kameradschaft lebt, endet alles.

Der Vater hält stets seine Hand über diejenigen, die sich an den Vater erinnern. Ihr alle habt sehr großes Glück. Während ihr zu Hause sitzt, habt ihr Gott gefunden – welch größeres Glück braucht ihr? Was braucht ihr noch, wenn etwas Realität wird, von dem ihr noch nicht einmal zu träumen gewagt habt? Zuerst ist der Vater zu euch gekommen, ihr seid danach gekommen. Bleibt immer glücklich, indem ihr über euer Schicksal/Glück sprecht: „Ich habe erreicht, dass Gott zu mir gehört!“ Wo auch immer ihr lebt, erfährt die Gesellschaft des Vaters bei allem, was ihr den ganzen Tag über tut. Achcha.

Avyakt BapDada trifft die in Madhuban lebenden Brüder:

Pandavas – das bedeutet „die immer Siegreichen“. Der Name der Pandavas ist aufgrund ihres Sieges sehr bekannt. Die Pandava-Armee ist die besondere Armee, die am Ufer des Ozeans in erhabener Gesellschaft bleibt. Seid ihr eine solche Pandava-Armee, die immer siegt? Ist es immer ein Spiel des Sieges oder gibt es Sieg und Niederlage? Jetzt sollte es – der Zeit, der Kooperation, dem Drama und dem erhaltenen Glück/Schicksal entsprechend – immer das Spiel des beständigen Sieges geben. Wenn ihr stets die Besonderheiten nutzt, die ihr dem Drama gemäß erhalten habt, werdet ihr auch die Besonderheiten von anderen sehen können. Da ihr euch nicht die Besonderheiten sondern andere Dinge ansieht, gibt es Niederlagen. Behaltet die Besonderheiten von allen im Bewusstsein. Geht vertrauensvoll miteinander um und die Motive und Intentionen anderer werden sich ändern. Wenn es zwei Freunde gibt und eine dritte Person kommt und sie verleumdet, dann verändern die Freunde ihre Absicht gegenüber jenem Menschen. Wenn z.B. jemand euch etwas über Brahma Baba sagt und meint: „Was ist das denn? Das ist wie eine Beleidigung/Kränkung.“ Ihr würdet demjenigen dann voller Vertrauen erklären, dass es sich nicht um eine Kränkung sondern eine Klärung handelt. Wenn Vertrauen vorhanden ist, verändern sich die Beweggründe für die Worte und werden etwas Gewöhnliches. Seht euch die Besonderheiten von allen an und ihr werdet alle als „eins“ angesehen, obwohl ihr viele seid, es wird eine vereinte Versammlung einer Richtung geben. Wenn jemand etwas Verleumderisches behauptet, dann unterstützt denjenigen nicht, sondern verwandelt die Form desjenigen, der etwas Verleumderisches sagt. Verwandelt den hinter der Wortbedeutung stehenden Beweggrund. Diese Praxis ist notwendig. Wenn ansonsten jemand über einen anderen etwas hört, wird eine dritte Person dann wieder etwas von der zweiten Person hören und all die nutzlosen Dinge verbreiten sich in der Atmosphäre und die Atmosphäre kann somit nicht kraftvoll werden. Ihr könnt dann keine Visionen gewährenden Abbilder werden. Habt daher immer für alle gute Wünsche und wohlthätige Gefühle. Verleumderischen Dingen zuzuhören, ist Zeitverschwendung und hält euch vom Verdienen ab. Wenn ihr alles, was auch immer sie sagen mögen, verwandeln könnt, dann hört zu. Ansonsten hört es, aber hört nicht zu.

Sprecht über die Besonderheiten voneinander. Selbst wenn jemand sagt, er habe etwas beobachtet, so solltet ihr keine negativen Worte darüber verlieren. Redet einfach über die Besonderheiten des Menschen, der diffamiert wird, und verändert die Situation. Lasst nur „Wah, wah“ über die Lippen von allen in Bezug

auf alle kommen. Wenn ihr etwas über einen anderen Menschen hört, das nicht richtig erscheint, dann behaltet es nicht in eurem Herzen. Erzählt es denen, die höher stehen und beendet es dann. Bleibt selbst diesbezüglich immer leer und leicht. Wenn ihr irgendetwas irgendwelcher Art in eurem Herzen habt und dann in eine solche Situation (baat) geratet, wird der Vater (Baap) nicht dort sein.

Erwähnt vor niemandem die Fehler eines anderen, denn darüber zu sprechen, bedeutet die Keime einer Krankheit zu verbreiten. Wenn solche Keime im Umlauf sind, muss man kraftvolle Medizin benutzen, um sie abzutöten. Wenn jemand fragt, wie es diesem oder jenem gehe, dann sagt von Herzen: „Es geht ihm/ihr sehr gut!“ Es kommen viele solche Seelen mit verschiedenen Motiven, aber sie sollten von euch nur reine Gefühle mitnehmen, wenn sie zurückgehen. Bleibt hindernisfrei, einfach durch eure reinen Gefühle – ein Gefühl, ein Wunsch und in Liebe zu Einem versunken. Beendet den Vorrat nutzloser Angelegenheiten und sammelt einen Vorrat glücksbringender Dinge. Lasst alle nur sich im Glück wiegende Seelen sehen. Lasst in jedem Wort Spiritualität vorhanden sein. Spirituelle Worte sind sehr lieblich. Der Zeit entsprechend sollte eure Bewusstseinsstufe auch sehr erhaben sein. Eine aufsteigende Bewusstseinsstufe bedeutet, jenseits dessen zu gehen, was ihr vorher wart und weiter voranzuschreiten. Euer Bewusstseinszustand sollte so sein, dass ihr als Visionen gewährende Abbilder wahrgenommen werdet. Seht nur, wie viele Menschenmassen kommen! Euer Bewusstseinszustand sollte immer konzentriert und stabil sein – und dann wird der Name verherrlicht. Alle werden kommen, um eure Einstellung, euren Blick und eure Natur zu überprüfen, aber lasst sie eine Einführung des wahren Wissens erhalten. Achcha.

Segen: Möget ihr mit Entschlossenheit und mit der Besonderheit der Zufriedenheit erfüllt sein und in der schwierigsten Prüfsituation Erfolg haben.
Zufriedenheit ist die besondere Fähigkeit der Brahmanen. Zufrieden mit der zugeschriebenen Rolle zu bleiben, bedeutet vorwärts zu kommen. Welche Schwankungen es auch geben mag, selbst wenn euch jemand beleidigt – die Kinder des Spenders können niemals unzufrieden mit irgendeiner Situation sein. Sie werden mit sich selbst und mit anderen zufrieden sein. Habt daher den entschlossenen Gedanken, ganz bestimmt zufrieden zu bleiben, welche schwierige Prüfung auch immer kommen mag. Ihr werdet sie dann erfolgreich bestehen.

Slogan: Wer immer die Sonne des Glücks im Herzen aufgehen lässt, hat das Schicksal des Glücks.

*** * * O m S h a n t i * * ***